

Technik erlebbar machen im AAL Living Lab

Technik ist auch aus den Domänen unserer Fakultät nicht mehr wegzu-denken. Im Rahmen des Studienfeldes „Gesundheit und Generationen“ konnte die Fakultät deshalb neben zwei neuen Studiengängen auch ein [AAL Living Lab](#) gemeinsam mit der Fakultät Elektrotechnik einrichten.

Am 9. Januar 2018 wurde es im Beisein von rund 50 Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft eröffnet, darunter Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Wissenschaftsministerium, und Ruth Nowak, Amtschefin



von links: Ruth Nowak, Prof. Dr. Petra Friedrich, Bernd Sibler, Prof. Dr. Johannes Zacher mit Hochschulpräsident-Prof. Dr. Robert F. Schmidt.

des Bayerischen Gesundheitsministeriums.

Das AAL Living Lab der Hochschule Kempten ist eine Wohnung in einer

Seniorenwohnanlage der BSG Allgäu, die die Hochschule zu einer Forschungswohnung umgebaut hat. Sie ist mit technischen Assistenzsystemen ausgestattet, die Menschen mit alters- oder gesundheitsbedingten Einschränkungen ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen sollen. Im Fachjargon werden derartige Systeme „Ambient Assisted Living“ (AAL) genannt.

Eingesetzt wird das AAL Living Lab sowohl in der Lehre als auch in Forschung und Entwicklung. Zudem dient die Forschungswohnung auch als Plattform für Austausch und Vernetzung mit allen relevanten Akteuren. Nicht zuletzt sensibilisiert sie die interessierte Öffentlichkeit für das Thema und macht die AAL-Technik erlebbar. Die wissenschaftliche Leitung haben Prof. Dr. Petra Friedrich (Elektrotechnik) und Prof. Dr. Johannes Zacher (Soziales und Gesundheit) inne. Für die technische und organisatorische Betreuung des AAL Living Labs ergänzt Alexander Karl als Laboringenieur das Fakultätsteam und ist erster Ansprechpartner für alle Interessierten. (Dr. Benjamin Gilde, Referent Fakultät Soziales und Gesundheit)

Tervetuloa Suomeen! Willkommen in Finnland!

Wir, Melanie Zirnsak, Studentin der Gesundheitswirtschaft, und Florian Kröner, Student der Sozialwirtschaft, haben uns entschieden, das Wintersemester 2017/2018 gemeinsam in Turku, an der Südküste Finnlands, zu verbringen. Aktuell besuchen wir an der schwedischsprachigen Novia University verschiedene Kurse aus unserem jeweiligen Fachbereich, die wir uns auf unsere Gesamtstudienleistungen anrechnen lassen können. Ein Teil unserer Kurse findet gemeinsam mit finnischen Studierenden statt, der andere Teil wird als Onlinekurs gehalten. In den Onlinekursen erfolgt der Austausch mit den Lehrenden und die Aufgabenstellung über die Lernplattform „moodle“.

Auch außerhalb des Studierendenlebens gibt es sehr viel zu erkunden. Turku selbst hat zahlreiche interessante Ecken und verfügt über eine sehr gute Verkehrsanbindung, sodass Ausflüge mit dem Bus nach Helsinki oder Tampere und Fährfahrten nach Stockholm, Tallinn und St. Petersburg



problemlos möglich sind. Das in Turku ansässige Erasmus Student Network bietet zudem eine Vielzahl an Aktivitäten an, die es ermöglichen, Land, Leute und Kultur kennenzulernen. Wir fliegen beispielsweise diesen Monat nach Lappland, worauf wir besonders gespannt sind. Wir hoffen sehr, dort Polarlichter und Rentiere zu sehen. Bei der Organisation unseres Auslandssemesters erhielten wir sehr viel Unterstützung von der Fakultät Soziales und Gesundheit. Wir sind sehr froh, dass wir diesen Schritt gewagt haben und möchten allen Studierenden ans Herz legen, diese Chance zu nutzen - es ist eine unvergessliche Zeit!

(Melanie Zirnsak und Florian Kröner)



Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

EinBlick

Newsletter der
Fakultät Soziales und Gesundheit

Ausgabe XI
Januar 2018



Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Matthias Knecht (Dekan)

Kontakt: deborah.unmuth@hs-kempten.de

An-/Abmeldung:

newsletter-sg@hs-kempten.de

Die An- bzw. Abmeldung ist jederzeit mit einer einfachen E-Mail möglich.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Fakultät wieder. Inhalt und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, Zitate etc. nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion.

NEWS

Michaela Rode wurde für ihre mit der Note 1,0 bewerteten Masterarbeit über die „Die Frauenquote im Aufsichtsrat als Teil der Corporate Governance in Deutschland – Herausforderungen und Implikationen für die strategische Personalentwicklung“ im Rahmen des Hochschultags im Oktober 2017 der Kulturpreis der Bayernwerk AG verliehen. Darüber hinaus schloss Frau Rode das Masterstudium als Jahrgangsbeste mit der Gesamtnote „**1,06**“ ab.

Die **15. Fachtagung** der Fakultät Soziales und Gesundheit findet **am 14.06.2018** statt und trägt den Titel „Jugendarbeit: Aktuell - professionell - innovativ“.

Wir freuen uns auf die „**AOK Lern- und Gesundheitslounge**“. Durch die finanzielle Unterstützung der AOK Kempten-Oberallgäu konnten die Lernbedingungen weiter verbessert werden.

Neu im Team:



Seit September 2017 verstärke ich als Lehrkraft für besondere Aufgaben die Fakultät Soziales und Gesundheit. Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Regensburg, habe ich in verschiedenen Bereichen des Sozialwesens zahlreiche berufliche (Leitungs-)Erfahrungen gesammelt. Zudem war ich als Lehrbeauftragte der Hochschule Regensburg und freiberufliche Trainerin in den Bereichen Persönlichkeits- und Personalentwicklung für verschiedene Unternehmen und Organisationen tätig. Ich freue mich sehr, dass sich mit meinem familiär bedingten Umzug ins Allgäu, diese neue berufliche Herausforderung für mich ergeben hat.

(Christine Hiebl)



Seit September 2017 vertrete ich die Professur „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe“. Während ich neu an der Hochschule, im Allgäu und gar in Bayern bin, sind mir verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe vertraut. Nach dem Diplomstudium „Soziale Arbeit“ war ich zunächst in der außerschulischen Jugendarbeit und stationären Erziehungshilfe, anschließend im Bereich der offenen Ganztagschule tätig. Fünf Jahren arbeitete und lehrte ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholischen Hochschule NRW. Berufsbegleitend habe ich das Verbundstudium „Sozialmanagement“ absolviert und anschließend promoviert.

(Sabrina Schmidt)



Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit an der KSH München, meinem Master of European Adult Education in Essen, einer Festanstellung als Bildungsreferentin, sowie mehreren Auslandsaufenthalten, hat es mich zurück ins Allgäu verschlagen. Lange Jahre habe ich zudem als Erlebnispädagogin und Trainerin für Persönlichkeits- und Teamentwicklungseminare, sowie Führungskräfte- und Teamworkshops gearbeitet. Ich freue mich, das Fakultätsteam ergänzen zu dürfen.

(Maria Schmuck)



Nach meiner Berufsausbildung zum Energieelektroniker, schlug ich eine Karriere bei der Bundeswehr ein. Im Schwerpunkt wurde ich dort zum Instandsetzungsleiter für unbemannte Drohnen ausgebildet. Eine meiner weiteren Aufgaben bei der Bundeswehr war die Gebirgsausbildung. Als „Ausbilder für militärisches Bergsteigen“ konnte ich zahlreiche Personen im alpinen Gelände ausbilden und führen. Im Anschluss meiner 10-jährigen Verpflichtungszeit absolvierte ich an der Universität der Bundeswehr München ein Studium zum Wirtschaftsingenieur und bin seit August 2017 als Laboringenieur für das AAL Living Lab der Fakultäten Soziales und Gesundheit sowie Elektrotechnik tätig.

(Alexander Karl)

Stellen Sie sich vor:

Die AllgäuPflegerie ist ein gemeinnütziges Unternehmen der kreiskommunalen Stiftungen im Oberallgäu und als attraktiver Arbeitgeber explizit ausgezeichnet. Sie erfüllt durch das Engagement ihrer Mitarbeitenden im Auftrag der Stiftungen deren verbrieft Zwecke und diese stehen seit mehr als 700 Jahren bis heute erfolgreich und caritativ im Dienst an der Gemeinschaft.

Sie bietet mit innovativen Pflege- und Betreuungskonzepten ein attraktives und breites Angebot für Senioren im Allgäu. Dieses umfasst neben aktuell 313 stationären Pflegeplätzen auch über 120 betreute Wohnungen, ambulante Pflege, Tagespflegen sowie Beratung für pflegende Angehörige. Die Kompetenz der AllgäuPflegerie wird auch von anderen Trägern in der Altenhilfe in Form von Service- und Beratungsleistungen in Anspruch genommen.

Die anspruchsvollen Herausforderungen bewältigen wir mit unterschiedlichsten Qualifikationen und Berufsbildern im Team. Von der Pflegeassistenz bis zur akademisch ausgebildeten Expertenkraft; das sind alles etablierte Berufsbilder in der AllgäuPflegerie. Wir bieten differenzierte und durchlässige Laufbahnchancen und unterstützen die individuelle Entwicklung jeder für uns tätigen Person.

Neben der Ausbildung zur Fachkraft fördern wir auch Studierende im Rahmen von Praktikum, Bachelor- und Masterarbeiten.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

AllgäuPflegerie, Personalwesen, Grüntenstrasse 5, 87527 Sonthofen, Tel. 08321-6659 27, jobs@allgaeupflegerie.de, www.allgaeupflegerie.de

(Ulrich Gräf, Geschäftsführer AllgäuPflegerie gGmbH)

Hochschulweit

Das Innovationsbündnis zwischen der Staatsregierung und den Hochschulen läuft Ende 2018 aus. Es war Grundlage für die Zielvereinbarungen, hat die jährlich neu aufzunehmenden Erstsemester festgelegt und den Hochschulen Planungssicherheit in der Finanzierung verschafft. Für die neue Periode von 2019 bis 2022 wird dieses Bündnis mit einer bayernweiten Hochschulstrategie und einem Finanzierungspakt fortgeschrieben. Die Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie umfassen einen „10 Punkte-Plan“, der u.a. die Sicherstellung der erforderlichen Ausbildungskapazitäten, die Gewährleistung eines diversifizierten Studienangebots, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für das Hochschulpersonal, eine Stärkung der Internationalisierung, eine Profilierung der Forschung, den Ausbau der Digitalisierung und eine Stärkung des Wissens- und Technologietransfers umfasst. In den Haushaltsverhandlungen über den Doppelhaushalt 2019/20 müssen die finanziellen Grundlagen für die Umsetzung dieses Planes gelegt werden. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben dazu ihren eigenen 10 Punkte-Plan aufgestellt, der zum Ziel hat, die Finanzierungslücke der HAW in Bayern gegenüber anderen Bundesländern zu schließen. Es bleibt spannend, inwieweit die berechtigten und für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes essentiellen Forderungen der HAWs durchsetzbar sind.

(Prof. Dr. Robert F. Schmidt, Präsident der Hochschule Kempten)